

Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung amnesty international

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2007

Die „Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung amnesty international“ hat im Jahr 2007 ihr Vermögen auf Euro 1.142.222,76 erhöht, ihre Förderung eines vom Kuratorium 2006 beschlossenen Projektes aus der Arbeit der deutschen Sektion von amnesty international (ai) fortgesetzt, für das Jahr 2008 die Förderung eines neuen Projektes im Zusammenhang des 60. Jahrestages der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen 1948 beschlossen und verschiedene Maßnahmen beraten, die einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung dienen sollen.

Sitzung des Kuratoriums und des Stiftungsrates am 12. Oktober 2007

Die jährliche Sitzung des Kuratoriums und des Stiftungsrates der Stiftung Menschenrechte fand am 12. Oktober 2007 im Generalsekretariat der deutschen Sektion von ai im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin-Friedrichshain statt. Das Kuratorium beschäftigte sich mit einem 26 Seiten umfassenden Bericht der Mitarbeiterin im Generalsekretariat Tanja Gey über das in der ersten Jahreshälfte 2007 durchgeführte und von der Stiftung geförderte Projekt zur EU - Ratspräsidentschaft Deutschlands in Bezug auf die Menschenrechte (s.u.), beschloss die Förderung eines Projektes aus Anlass des 60. Jahrestages der Verabschiedung der AEMR 1948 im Jahre 2008 (s.u.) und beriet Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung i.R. des öffentlichen Auftritts der deutschen Sektion von ai.

Der Vorstand der Stiftung Dr. Martin Moryson gab bekannt, dass nach der Wahl von Volkmar Deile und Michael Maier-Borst durch den Vorstand von ai ins Kuratorium der Stiftung die staatliche Stiftungsaufsicht nun auch die Wahl von Gerhart R. Baum und Dr. Klaus Lang durch den Stiftungsrat am 27.2.2007 offiziell anerkannt habe.

Das Kuratorium hörte einen Bericht über gesetzliche Verbesserungen im deutschen Spenden- und Stiftungsrecht und empfahl, die neuen Möglichkeiten offensiv zu nutzen. Zu diesem Zweck sollten auch die Werbematerialien für die Stiftung aktualisiert werden.

Dem Kuratorium wurde in einem Bericht das neue international gültige Logo der Menschenrechtsorganisation und die damit zusammenhängende „Corporate identity“ vorgestellt. Über eventuelle Folgen dieser Umstellung für den Öffentlichkeitsauftritt der Stiftung, die ja unabhängig ist und ein eigenes Logo besitzt, wird noch zu beraten sein.

Dem Kuratorium wurde die Entscheidung des Vorstandes der deutschen Sektion von ai mitgeteilt, wer die PreisträgerInnen des von der Stiftung finanziell getragenen Menschenrechtspreises 2008 der deutschen Sektion von ai sein werden. Der Preis wird aller Voraussicht nach am 16.11.2008 in Berlin verliehen. Die Namen der PreisträgerInnen werden rechtzeitig vor der Preisverleihung von der Sektion veröffentlicht werden. Um dem nicht vorzugreifen, bleiben die Preisträger hier

unerwähnt.

Das Kuratorium erbat eine Analyse der Großspenderinnen und Großspender der deutschen Sektion von ai, um zu prüfen, wie diese ohne Nachteile für das Spendenaufkommen der Sektion für die Acquis der Stiftung genutzt werden kann.

Schließlich beriet die Stiftung Kriterien für die von ihr geförderten Projekte und betonte:

- Die Sektion möge der Stiftung in Zukunft mehrere Projektvorschläge zur Auswahl vorlegen.
- Die Stiftungsunterstützung eines Projektes soll sowohl in der deutschen Sektion von ai wie in der Öffentlichkeitsarbeit der Organisation klar erkennbar sein.
- Die ausgewählten Projekte sollen auch in Bezug auf die Personen(-gruppe), denen die Unterstützung dienen soll, identifizierbar sein.
- Die Projektvorschläge soll sich auf „nachhaltige“ Vorhaben konzentrieren.

Das Kuratorium wünscht, dass diese Kriterien schon 2008 zur Anwendung kommen.

„Machen Sie es Menschen-recht. Das Zehn-Punkte-Programm von amnesty international für die deutsche Ratspräsidentschaft der Europäischen Union.“

Die Stiftung Menschenrechte hat die Aktivitäten der deutschen Sektion von amnesty international im Zusammenhang der deutschen Ratspräsidentschaft der Europäischen Union mit Sach- und Personalmitteln (für Broschüren, Falt- und Informationsblätter, Postkarten u.a. sowie die Koordination der Aktionen) unterstützt. Ein entsprechender Antrag war der Kuratoriumssitzung im Oktober 2006 vorgestellt und von der Stiftung bewilligt worden.

Kernpunkt der Aktivitäten war das o.g. Zehn-Punkte-Programm, das sich folgenden Anliegen widmete:

1. Die Menschenrechte in der EU (Grundrechteagentur und Verhältnis zum Europarat / Europäische Menschenrechtskonvention / Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte)
2. Terrorismusbekämpfung und Menschenrechte in der EU („Rendition“ – Flüge / Folterverbot / Menschenrechtskompatibilität aller Maßnahmen gegen den Terrorismus)
3. Rassismus und Diskriminierung (bes. Schwerpunkt: alle Formen der Diskriminierung)
4. Asyl (Qualität der Asylentscheidungen / völkerrechtliche Verpflichtungen des Flüchtlingsschutzsystemes)
5. Zuwanderung (Migration / internationaler Menschenrechtsschutz und Flüchtlingsrecht)
6. Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU (Zentralasienstrategie / Balkan)
7. Strategische Partner der EU (Russland, VR China, USA)
8. Strategische Menschenrechtsinstrumente (Menschenrechtsleitlinien der EU, Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen, Verteidigung der notstandsfesten Antifolterkonvention)
9. Gewaltprävention und Krisenmanagement (Präventivfunktion des Menschenrechtsschutzes)
10. Global Governance (der neue Menschenrechtsrat der VN / Waffenhandel und Menschenrechte).

Dieses Zehn- Punkte - Programm für alle amnesty-Sektionen ist in Deutschland schwerpunktmäßig umgesetzt worden. Die Akzente lagen dabei auf:

Menschenrechtsverletzungen im Kontext der Terrorismusbekämpfung (Punkt 2.), Flüchtlings- und Migrationspolitik der EU (Punkt 4. und 5.) sowie Strategie für die Verbesserung des Menschenrechtsschutzes in Zentralasien (Punkt 6.).

Die auch mithilfe der Stiftung erstellten Materialien (das Zehn-Punkte-Programm erschien als 28-seitige Broschüre in einer Auflage von 4 500 Stück) wurden vielfältig verwandt: Bei der Eröffnung der Aktion „Machen Sie es Menschen-recht“ am 11.1.2007 mit ca. 140 Teilnehmern, beim Europafest vor dem Brandenburger Tor in Berlin am 25.3.2007 aus Anlass von „50 Jahre Römische

Verträge“, bei der Jahresversammlung von ai mit dem Schwerpunkt EU und Menschenrechte und bei vielen weiteren Presse- und Öffentlichkeitsterminen.

Schließlich kamen die erarbeiteten Ergebnisse und Materialien auch bei dem von einer NGO-Koalition (unter anderem amnesty international, Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein, Werner Holtfort – Stiftung, Medico International und European Center for Constitutional and Human Rights) getragenen gemeinsamen Konferenz über Antiterrormaßnahmen und Menschenrechtsschutz am 4. und 5. Oktober 2007 in der Berliner Landesvertretung des Bundeslandes Bremen zum Einsatz. Diese Konferenz behandelte die Mitverantwortung Deutschlands und der EU bei der Durchführung der „Rendition – Flüge“ durch die CIA und die Gefährdung von Menschenrechtsstandards im Rahmen der Antiterrormaßnahmen. Die Stiftung Menschenrechte trat bei dieser Gelegenheit ebenso wie die Holtfort – Stiftung wie schon bei einer vorangegangenen Konferenz 2006 zum gleichen Oberthema als Unterstützer auf.

Die Auswertung des von der Stiftung Menschenrechte finanziell mit ermöglichten Projekts „Menschenrechtspolitische Forderungen von amnesty international an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, Januar bis Juni 2007“ lag der Kuratoriums- und Stiftungsratsitzung am 12. Oktober 2007 als 26-seitiger schriftlicher Bericht vor.

„Wissen gegen Willkür – mit Fantasie für die Menschenrechte“

So heisst das Projekt, das die deutsche Sektion von amnesty international aus Anlass des 60. Jahrestages der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahre 2008 durchführen wird. Soweit dies zum Zeitpunkt der Kuratoriumssitzung am 12. Oktober 2007 möglich war, wurde der Planungsstand der Aktionen aus und zu diesem Anlass vorgestellt. Danach werden die Aktivitäten im Februar 2008 beginnen und sich in drei Phasen über das ganze Jahr hinziehen. Eine Kooperation mit der Stiftung Lesen ist vereinbart. Ziel des Projektes ist es, das Wissen um die Menschenrechte zu verbreitern und zu vertiefen (besonders in Schulen und bei Jugendlichen) und ihre Anwendung in praktischen Aktionen zu lernen.

Der Vorstand der deutschen Sektion von ai hat bei seiner Vorstandssitzung im September 2007 beschlossen, für die Aktion „Wissen gegen Willkür“ einen Zuschuss von Euro 40 000,00 von der Stiftung Menschenrechte zu erbitten. Dieser Zuschuss soll wiederum Sach- (30 000 Euro) und Personalkosten (10 000 Euro) für die Koordination umfassen. Vielfältige Materialien sind geplant. Nach ausführlicher Diskussion beschloss das Kuratorium die Förderung dieses Projektes. Entsprechend dem Wunsches von Kuratorium und Stiftungsrat, die Identifizierbarkeit der von der Stiftung geförderten Maßnahmen als Stiftungsmaßnahmen zu vergrößern, hat die Generalsekretärin Barbara Lochbihler dem Kuratorium im Dezember 2007 schriftlich zugesichert, die Publikationsreihe „Edition Menschenrechte“ für Jugendliche und Schüler, die Unterrichtsmappe Menschenrechtsbildung und das A1-Plakat mit den 30 Artikeln der AEMR (Auflage 70 000) mit dem Logo der Stiftung zu versehen bzw. auf dem Titel oder im Vorwort der jeweiligen Publikation die Förderung durch die Stiftung Menschenrechte ausdrücklich zu erwähnen.

Die nächste Sitzung des Kuratoriums und des Stiftungsrates der Stiftung Menschenrechte findet am 17. Oktober 2008 in Berlin statt. Am 16. November 2008 wird im Rahmen der Aktion „Wissen gegen Willkür“ in Berlin der von der Stiftung dotierte Menschenrechtspreis verliehen.

Dr. Martin Moryson
Kronshagen, 13. April. 2008